

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM SEPTEMBER 2000 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

13	Mittwoch 19.30 Volkstheater VII., Neustiftgasse 1	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: Produktive Begleitreflexion der literarischen Vielfalt ZUR ERÖFFNUNG DER 26. LITERARISCHEN SAISON DER ALTEN SCHMIEDE: BUCHPREMIÈRE JOSEF HASLINGER „Das Vaterspiel“ Roman, S. Fischer, 2000 Lesung des Autors; durch den Roman führt Kurt Neumann Begrüßung: Dr. Jörg Bong (S. Fischer Verlag, Frankfurt) Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Volkstheater, S.Fischer Verlag, Frankfurt und Literarisches Quartier/ Alte Schmiede Karten zu öS 100,-/ 50,- im Volkstheater, Tel. 524 72 63, 524 72 64
14	Donnerstag 19.00 Auditorium maximum Universität Wien Hauptgebäude	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: Kooperationen mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien 10. Internationales Germanistikongress der Internationalen Vereinigung für Germanische Sprach- und Literaturwissenschaft Im Lustgarten der poetischen Formen Österreichische Gegenwartsdichtung in ihren poetischen Bezugsfeldern MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER liest Gedichte im Bezugsfeld von Ovid, Donne, Pavese, Rilke, Leopardi, Bachmann ANDREAS OKOPENKO liest Gedichte im Bezugsfeld von Whitman, Eliot, Brecht, Benn, Eich • JULIAN SCHUTTING liest Gedichte im Bezugsfeld von Hölderlin, Schiller, Homer • PETER WATERHOUSE liest Gedichte im Bezugsfeld anglo-amerikanischer Dichtungstraditionen
18	Montag 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: Synergien mit anderen autorenzentrierten Veranstaltungskonzeptionen schule für dichtung in wien: vorlesungsreihe im rahmen der virtuellen akademie 2000 CURD DUCA (aut) „mp3 poetry“ • PETER VIEWEGER (aut) „wortmelodien“ • ANDREA FEHRINGER (aut) „über den gebrauchstext“ •
19	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	WOLFGANG BAUER (aut) „sport“ • IDE HINTZE + RENEE GADSDEN (aut) „lässt sich mit der sfd geld machen?“ •
21	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	SABINE SCHOLL (aut/ usa) „queer proceedings – herstellen von geschichte/ n“ • FRANZ KRAHBERGER (aut) „different views: varianten: standpunkte – blickwinkel“ •
25	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	H. C. ARTMANN (aut) „über asterix, obelix und das wienerische“ • DIE VIRTUELLE ANNA „über das fischen im netz“
26	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: Erforschungen der vorgestellten und der konkretisierten Möglichkeiten SABINE SCHOLL (Chicago) liest aus ihrem neu erschienenen Roman „Die geheimen Aufzeichnungen Marinas“ (Berlin Verlag) KLAUS KASTBERGER (Wien) skizziert Lesarten zum Buch auf der Grundlage seiner Buchrezension im Rahmen der Aktion DAS BUCH DER WOCH („Die Presse“ ORF – Ö1/Ö3) für das <i>spectrum</i> (Feuilletonbeilage der Presse)
28	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: Enzyklopädische Sammlung von Lebenszeiten und Sprachmomenten GERHARD KOFLER (Italien/ Österreich) liest aus „Poesie von Meer und Erde/ Poesie di mare e terra“ 15 Gedichtzyklen italienisch und deutsch (1991 – 1999, 1066 Seiten, Dünndruck, Wieser Verlag, Klagenfurt, 2000)

MUSIKPROGRAMM SEPTEMBER 2000 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

1	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER 2000 Klangtheater RAINO RAPOTTNIG „Wie klingt der Reißverschluss?“ Zehn lyrische Improvisationen für Sampler
4 5	Montag · 19.00 Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	FRAUEN Die Pianistin CAROL MORGAN spielt ein „komponiertes Portrait“ mit Werken von FERRUCCIO BUSONI, JEAN-MARC SINGIER, SALVATORE SCIARRINO, STEFAN WOLPE und „For Bunita Marcus“ von MORTON FELDMAN
6	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	MUSICA BRITANNICA IRIS GERBER , Bern (Klavier) spielt Werke von FRANCIS BURT, CORNELIUS CARDEW, HARRISON BIRTWISTLE, PETER MAXWELL DAVIES, COLIN MATTHEWS u.a.
7	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 „mnemosonik“ LUDWIG BEKIC (Saxofone), CHRISTIAN WEBER (Kontrabass), GERHARD HERRMANN (Schlagzeug)
8	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	LANDSCAPES SOUNDSCAPES „improvisations“ DUO ADELHARD ROIDINGER (Double Bass, Electronics), GEORG WEIDINGER (Piano, Electronics)
11	Montag 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER 2000 Klangtheater Posaunenstücke von BERIO, XENAKIS, SCELISI, und FELDMAN „solo G 3“, Tonbandcollagen und Duos/Duels. MICHAEL SVOBODA, KARLHEINZ ESSL und „G 3“ CLEMENS GADENSTAETTER .
13	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 STEFAN HECKEL TRIO STEFAN HECKEL (Klavier, Kompositionen), RICHARD BARNERT (Kontrabass), RICHARD FILZ (drums)
15	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	KUNST IM EXIL „Die Vertreibung des Geistes“ BARTÓK, BOULANGER, KODÁLY, FIELDS, WELLESZ und KREISLER. PAUL FIELDS (Violine), LEOPOLD GROSSMANN (Klavier)
20	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER 2000 Klangtheater „Chansons da Mur“ Lieder aus Graz von VIKTOR FORTIN nach Texten von Elke Aichinger, Ernst A. Ekker, Gerda Klimek u.a. Buch und Regie: Gerda Klimek MONIQUE JOHANNSON (Sopran), VIKTOR FORTIN (Klavier)
22	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER 2000 Klangtheater „Apokalypse“ RENÉ CLEMENCIC Werkpräsentation mit Musikbeispielen. RENÉ CLEMENCIC (Vortrag)
27	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER 2000 Klangtheater GYEONGJU CHAE „Voyage“, Lieder nach Richard Dehmel (U), „Heimat“ (U), ALFRED ŠRAMEK (Gesang), KATRIN SCHICKEDANZ, EVI HEBENSTREIT, GYÖRGY BOGNER, ROMED WIESER (Cello), GYEONGJU CHAE (Klavier)
29	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN 2000 Uraufführungen von RADU MALFATTI, GERALD RESCH und KLAUS LANG Erstaufführungen von RALPH SHAPSY und NADER MASHAYEKI BERNDT THURNER (Percussion), GISELA MASHAYEKI-BEER (Flöte)
30	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN 2000 „Recherche instrumentale“ Werke von HUGO PFISTER, JAN W. MORTHENSON, ELLIOTT CARTER, BRIAN FERNEYHOUGH, NADIR VANESSA, JAN VRIEND und HARTWIG HOLZMAIR HARRY SPARNAAY , Amsterdam (Bassklarinette), MATS SCHEIDEGGER (Gitarre) DIETER KAUFMANN (Präsentation)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN SEPTEMBER 2000 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

12	Schönlaterngasse 7a Dienstag 19.00	ARTOTHEK GALERIE: Montag – Freitag 12.00 – 18.00 JUDITH ZILICH Malerei (bis 12.10.) Eröffnung der Ausstellung
21	Donnerstag · 19.30 I., Postgasse 4	WIENER ORGELKONZERTE 2000 (Programm auf Anfrage 512 83 29) INTERNATIONALES FESTIVAL ROMANTISCHE ORGEL der Dominikanerkirche PER FRIDTJOV BONSAKSEN (Trondheim) Bach und die Romantik SINDING, REGER
28	Donnerstag · 19.30 I., Postgasse 4	INTERNATIONALES FESTIVAL ROMANTISCHE ORGEL der Dominikanerkirche GERHARD WEINBERGER (München) Bach-Transkriptionen GUILMANT, REGER
24	Sonntag · 11.00 Mayer am Pfarrplatz Beeethovenhaus XIX., Pfarrplatz 2	MATINEE FÜR KINDER: SCHRAMMELMUSIK Musik von JOHANN SCHRAMMEL sowie von HERBERT FELDHOFFER Ausführende: „WEANA G'MÜAT SCHRAMMELN“; ROBERT BREI (Gesang). Präsentation: WERNER HACKL

13.9. Im Jänner 1986 hat Josef Haslinger im Auftrag des Instituts für Wissenschaft und Kunst in enger Zusammenarbeit mit dem Literarischen Quartier der Alten Schmiede die Reihe **WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR** ins Leben gerufen und zehn Jahre hindurch konzipiert und betreut. In dieser Reihe haben seit dem denkwürdigen Auftakt mit den Vorlesungen des bereits vom Tod gezeichneten Hubert Fichte nicht weniger als 100 Persönlichkeiten der österreichischen und der internationalen Literatur, von prominenten und sehr bekannten bis zu noch wenig bekannten, ihre poetologischen Positionen formuliert und vorgetragen. Haslinger hat sich bis Jänner 1996 intensiv für die Vorlesungsreihe engagiert und als Mitredakteur der Zeitschrift „Wespennest“ auch für die Dokumentation eines Großteils dieser Vorlesungen gesorgt. Im Juni 1996 hat er mit seiner eigenen Vorlesungsreihe „Hausdurchsuchung im Elfenbeinturm“, in der er u.a. nochmals an den Ausgangspunkt mit Hubert Fichte zurückgekehrt war, seine Mitarbeit zugunsten seiner internationalen Verpflichtungen beendet.

Nun legt Haslinger nach „Opernball“ (1995) mit „Das Vaterspiel“ seine zweite grosse Romankomposition vor. Auch diesmal verwendet er das Mittel der dokumentarischen Erzählung als tragendes Element und bleibt bei dem Sujet einer erzählten „Realfiktion“; und doch entwickelt der Roman eine gänzlich andere Dynamik als „Opernball“. Die in der Spannung zwischen Provinz und Großstadt zur Groteske aufblühende, österreichische Familiengeschichte, zentriert um Aufstieg und Niedergang eines sozialdemokratischen Studentenfunktionärs, der es zum Minister und seiner Verjagung aus diesem Amt gebracht hat, erhält ihre Reflexionsebene in den Zeugnissen eines Überlebenden der unvorstellbar brutalen Judenverfolgung in Litauen durch entfesselte litauische Nationalisten und deutsche Nationalsozialisten zwischen 1940 in 1945. Ein vormaliger Schulkamerad des Überlebenden an der deutschen Mittelschule in Klaipėda (Memel) war zum Mitschuldigen an der Ermordung einer Vielzahl von Menschen geworden, darunter des Vaters jenes Romanprotagonisten. Der Überlebende nun ist in Chicago diesem Täter auf die Spur gekommen.

Die Spannungselemente des Romans speisen sich einerseits aus der Aussicht, dem minutiös dargelegten Ausbruch schrankenloser Niedertracht und Gewalt eine späte, wenn auch schwache Sühne folgen zu sehen, andererseits aus der Wissbegier, ob diese zwei Stränge des Romans überhaupt zu verbinden wären. Haslinger führt in der Souveränität des mit ironischen und komischen Suberzählungen gespickten Spannungsromans die Lesenden über mehr als 500 Seiten bis zu dieser erstaunlichen Verbindung.

JOSEF HASLINGER: geb. 1955 in Zwettl; Studium der Philosophie, Theaterwissenschaften und Germanistik, lehrt am Deutschen Literaturinstitut der Universität Leipzig. Viele Jahre Redakteur und Mitherausgeber von „Wespennest“. Buchpublikationen: „Der Konviktskaktus“, Erzählungen, 1980; „Die Ästhetik des Novalis“, 1981; „Der Tod des Kleinhauslers Ignaz Hajek“, Novelle, 1985; „Politik der Gefühle“, Essay, 1987; „Wozu brauchen wir Atlantis“, Essays, 1990; „Die mittleren Jahre“, Erzählungen, 1990; „Das Elend Amerikas“, Essays, 1992; „Opernball“, Roman, 1995; „Hausdurchsuchung im Elfenbeinturm“, Essays, 1996.



576 Seiten. Gebunden.
Ca. DM 44,-/sFr 41,-/6S 321,-
ISBN 3-10-030054-8. www.s-fischer.de

14.9. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien hat seit dem Sommersemester 1997 nicht nur eine Intensivierung, sondern auch eine originelle institutionelle Verankerung erfahren. Die Reihe der WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR wurde zugleich in das Konversationsforum zur Gegenwartsliteratur von Professor Schmidt-Dengler integriert, sodaß die Besucher der Vorlesungen über diese auch eine Prüfung ablegen können, sofern sie an der Universität für dieses Wahlpflichtfach inskribiert sind. Deshalb wurden die Diskussionen mit den Autorengästen der Vorlesungsreihe in das Institut für Germanistik verlegt, das auf diese Weise wiederum dem allgemeinen, nichtstudentischen Publikum zugänglich wird.

Für den in der Universität Wien anberaumten 10. Internationalen Germanistenkongress sollte nun eine attraktive Version einer Art praktischer Poetik und Dichtungstheorie gefunden werden, die dem Geist dieser Zusammenarbeit entspricht. Vier herausragende Persönlichkeiten der österreichischen Gegenwartsdichtung, die übrigens alle im Rahmen der „Wiener Vorlesungen zur Literatur“ referiert haben, wurden eingeladen, ihr eigenes dichterisches Werk im Zusammenhang mit jenen Werken der dichterischen Überlieferungen zur Darstellung zu bringen, die in eigener Sicht zur Entstehung der eigenen Gedichte beigetragen haben. Die Veranstaltung sollte ursprünglich in der Alten Schmiede stattfinden. Da sich allein über 500 Personen, die am Kongress teilnehmen werden, für die Lesung angemeldet haben, musste sie ins Auditorium maximum der Universität Wien verlegt werden.

MARIE-THERÈSE KERSCHAUMER: geb. 1936 bei Paris. Lebt in Wien. Nach Romanistikstudium seit 1971 freischaffende Schriftstellerin und Übersetzerin. Mehrfach Funktionsperioden in österreichischen Schriftstellerverbänden. Buchpublikationen von Gedichten, Romanen, Prosa, Essays, u.a. „Der Schwimmer“, Roman, 1976; „Der weibliche Name des Widerstands“, 1980; „Schwestern“, Roman, 1982; „Neun Canti auf die irdische Liebe“, 1989; „Für mich hat Lesen etwas mit Fließen zu tun ...“, Essays, 1989; „Versuchung“, Poem, 1990; „Die Fremde“, Roman, 1992; „Ausfahrt“, Roman, 1994; „Bilder immermehr. Gedichte 1964 – 1987“, 1987; „Fern“, 2000, Roman.

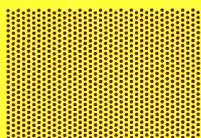
ANDREAS OKOPENKO: geb. 1930 in Košice, Slowakei. Studium der Chemie in Wien; Industrieangestellter. Lektor der Kulturzeitschrift „Neue Wege“. Seit 1968 freiberuflicher Schriftsteller. Lebt in Wien. Gedichtpublikationen: „Grüner November“, 1957; „Seltsame Tage“, 1963; „Warum sind die Latrinen so traurig? Spleengesänge“, 1969; „Orte wechselnden Unbehagens“, 1971; „Gesammelte Lyrik“, 1980; „Lockergedichte“, 1983;

Michael Vogt (Hg.)

»stehn JANDL gross hinten drauf«

Interpretationen zu Texten Ernst Jandls

ISBN 3-89528-284-7, kart., 217 Seiten, öS 277,-



Mit Beiträgen von Friedrich W. Block, Franz Josef Czernin, Rudolf Drux, Thomas Eder, Klaus Jeziorkowski, Renate Kühn, Sabine Markis, Kurt Neumann, Gerhard Sauder, Michael Vogt, Ralph-Rainer Wuthe-now.



AISTHESIS VERLAG

Postfach 10 04 27 D-33504 Bielefeld www.aisthesis.de

„Schwänzellieder“, erotische Gedichte, 1991; „Immer wenn ich heftig regne“, Lockergedichte, 1992; „Affenzucker“, Lockergedichte, 1999.

JULIAN SCHUTTING, geboren 1937 in Amstetten, lebt als freier Schriftsteller in Wien und Salzburg. Buchpublikationen (Gedichtpublikationen): „In der Sprache der Inseln“, 1973; „Lichtungen“, 1976; „Streckenpferde“, sprachpoetische Texte, 1977; „Liebesgedichte“, 1982; „Traumreden“, 1987; „Flugblätter“, 1990; „Aufnachtung“, 1992; „Das Eis herzsprengen“, 1996. Poetologie und Vorlesungen: „Zuhörerbelästigungen“, Vorlesungen zur Poetik, 1990; „Leserbelästigungen“, 1993.

PETER WATERHOUSE geb. 1956 in Berlin, studierte in Wien und Los Angeles, dissertierte über Paul Celan. Lebt als Autor und Übersetzer (u. a. von Andrea Zanzotto, Michael Hamburger, Gerard Manley Hopkins) in Wien. Gedichte und Gedichtinterpretationen: „MENZ. Gedichte“, 1984; „passim. Gedichte“, 1986; „Sprache Tod Nacht Außen“, 1989; „Das Klarfeld Gedicht“, 1989; „Kieselsteinplan“, 1990; „Verloren ohne Rettung“, 1993; „Blumen“, 1993; „E 71. Mitschrift aus Bihać und Krajina“, 1996; für 2000 angekündigt, bislang nicht erschienen: „Prosperos Land“; „Im Genesis-Gelände, Versuch über einige Gedichte von Paul Celan und Andrea Zanzotto“, 1998.

18.-25.9. Nach einer 3-jährigen Probezeit (mit artmann, hintze, kipcak, streeruwitz, tardos) wird heuer die 1. ausbaustufe der „virtuellen akademie“ der schule für dichtung realisiert: mit den klassen (www.sfd.at, august bis november) in form von übungen und foren die didaktische arbeit, mit einem symposium (radiokulturhaus, 27. november) die internet-spezifische theoretische arbeit und mit den vorlesungen (alte schmiede, september) die inhaltlichen ergänzungen, hintergründe und programmatischen. die vorlesungen sind zugleich auch ein anlass für ein erstes kennenlernen zwischen lehrenden und lernenden, die bis dahin nur von computer zu computer gearbeitet haben.

h.c. artmann (aut, 1921), dichter, dramtiker, schriftsteller, schon früh in vielen sprachen bewandert, spricht bzw. liest u.a. arabisch, britisch, dänisch, finnisch, gälisch, ottakringisch, rätomanisch, türkisch und zimbrisch, lebt in wien.

wolfgang bauer (aut, 1941), dramtiker, regisseur, romanautor und lyriker. studierte theaterwissenschaft, romanistik, jus und philosophie in graz und wien. lebt in graz.

curd duca (aut, 1955), musiker. zahlreiche arbeiten im kunst-kontext und für film, video, multimedia. jäger, sammler und re-konstrukteur von vorgefundenem material. cut-up artist. lebt in wien und in miami.

andrea fehringer (aut, 1959), seit 1978 als journalistin und autorin tätig, u.a. als chefredakteurin des magazins „diva“ sowie als textchefin beim „wiener“, lebt in wien.

ide hintze (aut, 1953) lyriker, audio-, video- und performance-poet. verfechter eines 4-dimensionalen poesiebegriffs: schriftlich, akustisch, visuell, infrastrukturell. auftritte, vorträge, lehrtätigkeiten u.a. in vietnam, kolumbien, kuba, kasachstan, österreich, spanien, usa. seit 1991 leiter der schule für dichtung. lebt in wien.

franz krahberger (aut, 1949), autor, projektmanager, kurator multimedialer environments, herausgeber u.a. der internet-zeitschrift „electronic journal & literatur primär“, lebt in wien.

sabine scholl (aut, 1959) schriftstellerin. studierte germanistik, geschichte und theaterwissenschaft in wien. 1992 rauriser literaturpreis. rechenen zu ethnischen minderheiten, im besonderen zum phänomen der zweisprachigkeit. lebt in chicago.

peter vieweger (aut, 1954) lebt in wien. musikproduzent. gitarrist (drahdwaberl. falco band). produziert u.a.: doef, mimi, nina prol.

virtuelle anna geboren im verlauf des jahres 2000 in wien. wird im zarten alter von 12 tagen als tanzendes anagramm vorgefunden, das zur überraschung aller bereits lesen, schreiben, sprechen und lauten kann. lebt z.z. in www.sfd.at.

26.9. Im Jahr 1995 hat Sabine Scholl das vierte Großprojekt eines Autorinnenlabors in der Alten Schmiede umgesetzt. Je ein Veranstaltungsblock war den Themen *FRAUEN FREMDE KÖRPER* und *FREMD FÜR UNS? VON WEM ENTFERNT? BRASILIEN* gewidmet. Ihre auf diesen thematischen Schwerpunkten basierenden Beobachtungen und Forschungen fanden Eingang in die zwei Erzählungen des Buches *Alle ihre Körper* (Ritter, 1996) und ihren Essayband *Die Welt als Ausland – Zur Literatur zwischen den Kulturen* (Sonderzahl, 1999) und schwingen nun in der, Zeiten und Räume via Internet quasi realistisch überwindenden spielerischen Fiktion ihres neuen Romans weiter. „Vier Lebensläufe treffen im brasilianischen Raum aufeinander. Ihr Vordringen in den Regenwald legt bei den Reisenden immer tiefere Schichten frei. Marina flieht schließlich aus ihrer Vergangenheit als Übersetzerin und Geliebte des Eroberers Cortéz in die Zukunft, in der sie im synkretistischen Chicago als Heilige verehrt wird.“

SABINE SCHOLL: geb. 1959 in Schlößberg, Oberösterreich; Studium in Wien. Lebt seit 1997 in Chicago. Buchpublikationen: „Fehler Fallen Kunst – Zu Unica Zürn“, 1990; „Fette Rosen“, Prosa, 1991; „Haut an Haut“, Roman, 1993; „Wie komme ich dazu?“, Essay, 1994; „Gut im Bild“, ein Handbuch, 1994; „Alle ihre Körper“, Zwei Erzählungen, 1996; „Die Welt als Ausland“, Essay, 1999. 1992 Rauriser Literaturpreis.

28.9. Als Gerhard Kofler im April 1980 erstmals in der Alten Schmiede gelesen hatte, waren seine poetischen Register dabei, sich zu formieren. Mehrsprachigkeit stand als ein bestimmendes Strukturelement bereits fest: auf Deutsch – Südtiroler Mundart – Italienisch fanden die *Südtiroler Extravaganzen* (1981) und die *Neuen Südtiroler Extravaganzen* (1984) zu ihrem Ausdruck. Programmatisch setzt Gerhard Kofler zwei Kontrapunkte in den knappen Raum seiner Gedichte: zugleich mit der Singbarkeit den Gehalt von Dauer in den Lebensmomenten, mit dem Aufblitzen der Splitter alltäglicher Gegenständlichkeit das Vergehen des Augenblicks. Schließlich feiert in Koflers lyrischen Zyklen die im Kontinuum gesellschaftlicher Einflusnahme ausgesetzte, in den eigenen Empfindungsregistern sich fassende Existenz des Individuums ihre Epiphanie.

GERHARD KOFLER: geb. 1949 in Bozen, freier Schriftsteller und Literaturkritiker in Wien. Bücher: „Südtiroler Extravaganzen“ (1981); „Neue Südtiroler Extravaganzen“ (1984); „Die Rückseite der Geographie“ (1988); „Mexcalitán. Poemas españoles / Spanische Gedichte“ (1989); „Piccole tazze / Kleine Tassen. Poesie in Grecia / Gedichte in Griechenland“ (1992); „Intermezzo a Vienna, 21 poesie / 21 Gedichte“ (1993); „Am Rande der Tage/ Poesie da calendario“ (1996); „Der Ausgesetzte Platz/ Il posto esposto“ (1997); „Die Uhrwerkslogik der Verse / L'orologica dei Versi“ (1999) – als „Trilogie des Kalenders“ mit CD.

Gerhard Kofler

Poesie von Meer und Erde · Poesie di mare e terra

Gedichte, italienisch-deutsch. 1066 Seiten, Dünndruck, gebunden, mit Prägedruck, Lesebändchen

ÖS 356,-/DM 48,80/sfr 43,30 ISBN 3 85129 325 8

In diesem Buch sind unter dem Titel *Poesie von Meer und Erde/Poesie di mare e terra* 15 Gedichtzyklen gesammelt.

»A major European poet« (Desmond Egan) stellt hier das Œuvre von acht Jahren vor.

»Die Gedichte Gerhard Koflers ... lassen uns den Zeitstrom im Zentrum von Sprache hören.« (Robert Schindel)

Ebentaler Straße 34b, A-9020 Klagenfurt, office@wieser-verlag.com

Wieser Verlag